

die Kinder ihn noch vielmehr, und als er endlich sagt: „Nun ja, so soll das Holz diesen Abend durchgesägt werden!“ da lassen sie ihm keine Ruhe, er muß sogleich die Säge holen.

O wie springt, wie läuft, wie freudig bellt der Hund, als der Herr ihm den Riemen abgelöst hat! Und die Kinder jubeln und springen mit ihm um die Wette. Als sein Herr ihn dann wieder ruft und ihm den durchgesägten Klotz umhängt, da sieht er erst ganz traurig aus, als er aber merkt, daß er damit laufen und auch etwas springen kann, da bellt er und wedelt mit dem Schwanz, als wenn er „danke! danke!“ sagen wollte.

Der Spaziergang nach der Kugelbaaf.

Eines Freitag Morgens nach dem Baden wandern Großmama, Mama, Tante Minna und die drei Großen auf dem Seedeich weiter und weiter bis zur Kugelbaaf. Das ist ein hohes Gerüst, welches dahin gebaut ist, um den Schiffern auf der See das rechte Fahrwasser zu zeigen. Sie müssen ihr Schiff nämlich so steuern, daß die Kugelbaaf grade vor dem Leuchthurm steht. Weil nun der Leuchthurm Nachts von den vielen Lampen so hell erleuchtet ist, so können die Schiffer natürlich auch dann sehen, ob sie auf rechtem Wege sind. Der Strand ist hier sehr groß und es liegen rund umher so viele, so große und auch wieder so kleine Muscheln, wie sonst nirgends. Hier lagert sich die Familie am Strande, frühstückt und füllt dann alle mitgenommenen Säcke und Beutel mit großen und kleinen Muscheln. Während sie da nun sitzen und ihr Butterbrot mit Schinken verzehren, kommt eine Frau mit einem Korb über